

Leipziger Tageblatt

und

Unzeiger.

N^o 157.

Donnerstag, den 6. Juni.

1839.

Bekanntmachung.

Obgleich nach einer in hiesiger Stadt bereits bestehenden polizeilichen Verordnung, bei Erneuerung des Abputzes oder der Abfärbung der nach den Straßen und öffentlichen Plätzen gerichteten Häuserseiten die Ausgüsse der Dachrinnen — die sogenannten Drachenköpfe — in metallene Fallrohre umgeändert, auch alle neue Gebäude mit dergleichen Fallrohren versehen werden müssen, so wird, wegen der mancherlei Unbequemlichkeiten und Nachtheile, die jene Ausgüsse haben, doch deren allgemeine Abschaffung nothwendig. Es haben daher die hiesigen Hausbesitzer, an deren Gebäuden sich solche Ausgüsse befinden, sie

längstens bis zu Michaelis 1841

abzuschaffen und in Fallrohre umzuändern, widrigenfalls sich zu gewärtigen, daß nach Ablauf dieser Frist die Wegnahme der Ausgüsse und deren Umänderung in Fallrohre auf ihre Kosten obrigkeitswegen werde verfügt werden. Leipzig, den 1. Mai 1839.

Der Rath der Stadt Leipzig.

D. Deutrich.

Obstnutzungs-Verpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung an den zur Stadt Leipzig gehörigen Chaussees soll gegen gleich baare Bezahlung und mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bietenden

Mittwoch, den 10. Juni d. J., um 11 Uhr Vormittags

in der Einnahmestube auf dem Rathhause an den Meistbietenden

verpachtet werden.

Die Deputation zu den Chaussees und Anlagen.

Centralversammlung sächsischer Gewerbevereine

am 26. April 1839, im Saale der Loge Balduin zur Linde.

Am 26. April d. J. versammelten sich im Saale der Loge Balduin zur Linde, Abends 7 Uhr, die Deputirten und Vertreter derjenigen Gewerbevereine im Königreiche Sachsen, welche einen Central- oder Gesamtverein im Vaterlande zu bilden beschlossen haben. Zugewegen waren insgesammt 36 Vertreter und Bevollmächtigte. Der Versammlung wurde die Freude zu Theil, in ihrer Mitte eine Excellenz Herrn Geheimen Rath und Kreisdirector von Wiettersheim aus Dresden — einen um die Förderung sächsischen Gewerbes und Kunstflusses höchst verdienten und allgemein hochgeachteten Mann — begrüßen zu können. Der Vorsitzende, Herr Oberzolinspecteur Göb, eröffnete die Sitzung durch folgende Anrede:

Hochverehrte Anwesende!

Wir begrüßen Sie mit der Freude, die stets der denkende und fühlende Mensch empfindet, wenn er eine große Anzahl für einen edeln Zweck, für die Erreichung eines gleichen, des Strebens würdigen Ziels begeisteter Männer sich einander die Hände bieten sieht, um den frei gewählten — nach sorgfältiger und gewissenhafter Prüfung — für den rechten erkannten Weg vereint zu wandeln.

Lassen Sie uns auch heute, wie vor einem halben Jahre, unsere Versammlung mit den feurigsten Wünschen für das Wohl des theuern Vaterlandes, für das Wohl unsers edeln, wohlwollenden und weisen Königs und der hohen Landesbehörden beginnen, unter deren Schutz auch unsere dem allgemeinen Besten gewidmeten Bestrebungen sich frohlichen Gedeihens getrauen können.

Möge aber auch in uns Allen das Bewußtsein dessen, was wir wollen, was wir durch die Gründung eines Mittelpunctes für die sämmtlichen Gewerbevereine Sachsens zu erreichen hoffen dürfen, recht klar werden. Wir wollen uns die Schwierigkeiten nicht verbergen, die uns bei der Ausführung gutgemeinter Absichten in dem Weg treten werden; wir wollen uns nicht abschrecken lassen, wenn die Erfolge nicht sofort unsern, für gerecht gehaltenen Erwartungen entsprechen, wenn unser guter Wille verkannt wird: das Bewußtsein dieses redlichen Willens gebe uns Muth und Ausdauer, der Gedanke, daß schon die geregelte Kraft und der feste Wille des Einzelnen viel vermögen; daß vereinten Kräften, vereintem Willen auch das unmöglich Scheinende gelingt, dieser Gedanke erfülle uns und halte unser Vertrauen und unsern Muth aufrecht, wenn auch das Gebäude, das wir auführen wollen, nur langsam emporsteigt. Ist nun der Grund, den wir dazu legen, ein fester und tüchtiger, beginnen wir das Werk nur im Vertrauen auf den Brickand dessen, der allein den Wollen das Vollbringen geben kann, dann wird und muß es gelingen, auch wenn wir selbst seine Vollendung nicht erleben sollten.

Wir leben in einer ernsten und bewegten Zeit; was sonst kaum Jahrhunderte an großen, erschütternden, furchtbaren oder segensreichen Ereignissen aufzuweisen hatten, hat sich in den letzten fünf Decennien vor unsern Augen ereignet, und wenn dem verheerenden Kriege, dessen Zeugen die Weissen von uns noch waren und dem das wieder erwachte Bewußtsein deutscher Kraft sein Ziel setzte, ein langer Friede folgte, so ist doch dem Kampfe mit eisernen Waffen ein nicht

minder ernster mit geistigen gefolgt, der sich in allen Verhältnissen der Staatsbürger verkündigt und bald vernichtend bald schaffend, hier unterliegend und dort siegend einherstreitet. Dieser Kampf zwischen Hergebrachtem und mit Recht oder Unrecht Erwünschtem, zwischen Altem und Neuem hat mehr oder weniger jedem Einzelnen berührt, der nicht unerweckt von dem Rauschen der Zeitflügel in Schlaf versunken blieb und freiwillig oder gezwungen haben wir alle in ihm die Waffen ergriffen, die uns zu Gebote standen.

Dürfen wir uns nicht verbergen, daß diese Erscheinung unserer Zeit ihre großen Schattenseiten hat, daß nicht immer und überall in diesem Kampfe mit den rechten und mit edeln Waffen gekämpft wurde, daß sich Viele zu Anführern berufen glaubten, die im Troste der Nachzügler ihre richtigere Stelle gefunden hätten; daß manches Gute vernichtet wurde, bloß weil es alt war; daß manches Neue aufgebaut wurde, dem der richtige Grund fehlt: so sollen wir doch auch nicht verkennen, daß viel mit Recht Verabscheutes Besserem weichen mußte, daß manche Schranken, die Willkür und Unvernunft Jahrhunderte lang aufrecht erhalten hatten, gefallen sind, daß der geistigen und materiellen Bewegung der Völker ein erweitertes freieres Gebiet eingeräumt worden und den heiligsten Menschenrechten ihre Anerkennung wieder gegeben wurde.

Weise Fürsten verstanden den Ruf der Zeit und mit Stolz dürfen wir die unsrigen an ihre Spitze stellen. Verfassungen schlingen ein neues festes Band um Regierende und Regierte, und sind sie als Menschenwerke nicht vollkommen, so liegt doch der Keim der Entwicklung und Vollendung in ihnen, und bei vielen Versammlungen von Ständen in der neueren Zeit spricht sich bereits die Ueberzeugung aus, daß die Aufgabe der Volksvertreter nicht im bloßen Ankämpfen gegen alles Vorhandene, sondern im Erhalten und Schaffen des wahrhaft Guten, Großen und Nützlichen liege.

Hoffen wir von der Alles lenkenden Vorsehung, daß auch in den Ländern, wo das kaum begonnene Licht gewaltsam wieder von der alten Finsterniß verdrängt zu werden versucht wird, oder wo die Willkür ihren umgestoßenen Thron wieder aufzurichten bemüht ist, der ewigen Wahrheit und dem ewigen Rechte der Sieg werde, und freuen wir uns der Wohlthaten, in deren Besitz wir sind unter dem Schutze einer weisen Regierung, die es fühlt, daß nur ein Volk, das sich selbst achten darf, seinen Regenten wahrhaft ehren und lieben kann.

Es ist weder mein Beruf, noch hier der Ort, die einzelnen Früchte aufzuzählen, welche in unserm theuern Vaterlande aus dem eben kurz geschilderten Kampfe unserer Zeit hervorgegangen sind. Nur was uns zunächst hier angeht, will ich berühren, ohne jedoch auch hierbei in eine philosophische Erörterung oder in eine umfassende Darstellung mich einzulassen.

Der höhere Aufschwung der Gewerbe, die daraus hervorgehende Nothwendigkeit einer größeren Ausbildung der Gewerbetreibenden und das eben dadurch erweckte erhöhte Selbstgefühl derselben — das Bedürfniß einer höhern Freiheit und Unabhängigkeit im Gebiete ihres Wirkens — sind Folgen des riesenmäßigen Ganges unserer Zeit.

Wer fühlt nicht mit einem fast an das Erschrecken gränzenden Staunen die Größe der Fortschritte, die in den Künsten und Gewerben in der neueren und neuesten Zeit gemacht worden. Mögen wir nun die Leistungen einzelner Gewerbetreibender, mögen wir den Aufschwung in Fabriken und Manufacturen betrachten; mögen wir bei dem Brausen der Dampfmaschinen gleichsam das Töden lebendig machen sehen, ob sie in Fabriken tausend Menschen-

hände ersetzen oder in die Wellen des Meeres Furchen ziehen, oder die Entfernung der Städte von einander zum Spotte machen — überall tritt uns die Größe des Menschengewisses, o und vielmehr als dieses, die Erhabenheit des Weltgeistes entgegen, der diese Kräfte in seinen Menschen schuf und sie leitet. Wer könnte, um nur Ein uns so nahe liegendes Beispiel anzuführen, mit dem drausenden und doch so lenkamen Ungeheuer unserer Dampfmaschinen durch den Tunnel bei Oberau geschleudert werden, ohne daß sein Inneres erschüttert würde und er das Flüstern von Geisterstimmen zu vernehmen glaubte?

Was ist natürlicher, als daß sich unter solchen Verhältnissen die Anforderungen an den Einzelnen in jeder Hinsicht steigerten; wo rings um uns her Großes erstehet, kann und darf der Einzelne in seinen Leistungen nicht zurückbleiben. Das Gewöhnliche reicht nicht mehr aus, wo das Großartigste zum Alltäglichen geworden ist und die Mittelmäßigkeit wird mit dem Fluch der Verachtung belegt.

Gebietet somit unsere Zeit mit ernster Stimme, daß Jeder, nach Maßgabe seiner Kräfte, das Höchste in seinem Fache zu leisten versuchen muß, daß die früher gewonnene und gegebene Bildung nicht mehr hinreiche, daß die häusliche Erziehung und die Schulen darauf hinarbeiten müssen, die Jünglinge schon mit dem Bewußtsein zu erfüllen, daß nur der ganz Tüchtige fortkommen und bürgerliche Achtung erwerben kann, so zeigt Vernunft und Erfahrung uns auch die Klippen, die unter den bewegten Wogen der Zeit verborgen sind und an denen wir nur zu leicht scheitern.

Zu kräftigem Fortschreiten auf der uns von der Vorsehung angewiesenen Bahn fordert uns laut und beharrlich die Gegenwart auf, nicht aber zum Ueberschreiten dieser Bahn wie gar Manche den Ruf unrichtig verstanden haben. Zwar soll der Handwerker, der Künstler, der Kaufmann, und überhaupt Jeder in seinem Stande, auch Antheil an dem Wohl und Wehe des Genossen eines andern Standes nehmen, allgemein geistige Bildung sich anzueignen suchen und nicht fertig zu sein glauben, wenn er nur Tüchtiges in seinem Fache leistet; aber das ist eben die Kunst, hier das richtige Maß und Ziel zu finden, das Eine nicht mit dem Andern zu verwechseln; nicht zu glauben, man sei Schriftsteller, weil man schreiben kann; man sei zum Mitregenten bestellt, weil man sich die Einsicht in die Gesetze und die Verwaltung des Staates verschafft hat.

Die Gewerbevereine in unserm Vaterlande sind ganz besonders berufen, eine richtige Auffassung der Anforderungen unserer Zeit unter ihren Genossen in das Leben zu rufen und lebendig zu erhalten. Auch diese Vereine sind entstanden durch den Kampf und die Aufregung unserer Tage und sie können, sie werden segensvolle Früchte tragen, wenn sie ihre Aufgabe richtig verstehen, wenn sie weise ihrem Wirken sichere Gränzen setzen und, um das Ganze mit wenig Worten zu bezeichnen, ihre Genossen für das Hineinleben in ihren Beruf, nicht für das Hinausschreiten aus demselben zu bilden suchen.

Es ist eine schöne Eigenthümlichkeit des Menschen, daß er gewonnene erweiterte Ansichten, gewolltes oder wirklich erreichtes Gute gern freundlich mittheilt; so entstand denn auch bald in den einzelnen Gewerbevereinen Sachsens — ja selbst des benachbarten Auslandes, das Bedürfniß, sich den Schwestervereinen mitzutheilen; ihre gesammelten Erfahrungen, die Pläne und Vorschläge ihrer Mitglieder zum Gemeingute zu machen, in ihrem Zweifeln Rath

und Beistand zu finden, von ihnen wiederum Gleiches zu empfangen und ihnen Gleiches zu leisten.

Das in diese Mittheilungen Regelmäßigkeit und Einheit komme und dadurch die Möglichkeit begründet werde, die zerstreuten Kräfte aller einzelnen Anstalten zu sammeln, und dadurch auch Erfolge in das Leben zu rufen, die nur der vereinten Kraft gelingen können; dieß war der gewiß natürliche Wunsch Aller, die die Aufgabe der Gewerbevereine von dem richtigen Standpunkte aus betrachteten und so entstand ungesucht und unerzungen die Idee eines Centralpunctes für alle Gewerbevereine, in dessen Schoos gemeinsame Wünsche, Vorschläge, Hoffnungen und Befürchtungen niedergelegt werden möchten, um von dort aus Allen zugänglich, der Berathung und Entschliebung Aller unterworfen zu werden.

Dieß ist in wenig Worten die Geschichte der Entstehung des Central-Gewerbevereines, der in der Michaelismesse des verf. Jahres gegründet wurde und welcher heute seine erste regelmäßige Versammlung zu halten berufen ist.

Keine Aumaßung, nicht die leiseste Absicht einer Herrschaft über die einzelnen Gewerbevereine, ja nur einer Einmischung in ihre Thätigkeit lag vor; frei und ungehindert soll, wie bisher, jeder Verein sich selbst seine Einrichtung, seine Verfassung begründen, ohne dem Centralvereine irgend eine Rechenschaft schuldig zu sein: nur das geistige Eigenthum soll durch ihn zum Gemeingute werden, und uneigennützig und freundlich bietet er allen, die sich ihm anschließen, nur das Mittel dar, mit der Gesammtheit der Gewerbevereine im nähern und ununterbrochenen Verlehr zu bleiben.

Das Leipzig sich zum Sitze eines solchen Centralvereins eignet, bedarf kaum einer Auseinandersetzung. Die Messen führen mit wenig Ausnahmen von allen den Orten, wo Gewerbevereine bestehen, Mitglieder derselben hier zusammen; es bedarf also keiner besondern mehr oder weniger kostspieligen Reisen, um an einer Hauptversammlung Theil zu nehmen, und durch mannigfache Gelegen-

heiten sind auch von hier aus die Mittel zu erleichterter Mittheilung nach allen Seiten hin gegeben. Ist diese einfache Ansicht dennoch hier und da nicht erkannt, ja selbst gänzlich falsch ausgelegt worden, so kann dieß unsern Eifer für die Sache nicht erkalten machen und die Theilnahme der bei Weitem größten Anzahl vaterländischer Gewerbevereine entschädigt uns reichlich für diese Verleumdung Einzelner.

Und so lassen Sie uns denn das Werk mit Muth und Kraft und im Vertrauen auf den Beistand Gottes freudig beginnen.

(Beschluß folgt.)

Am 28. Mai 1839.

Was jagen am Himmel die Wolken wild?
Was zittert die Erde, von Nacht umhüllt,
Was stammeln die Lippen: Erbarmen!?

Es wandelt der Herrscher im Sturm einher,
Es opfert die Schöpfung zu seiner Ehr',
Er drückt sie mit liebenden Armen!

Was zucken die Blitze in seiner Hand?
Was brechen die Wasser der Wolken Band?
Was fluthen die blühenden Thale? —
Es wehet der Odem des Vaters Euch,
Es weihen die Donner der Allmacht Reich
Und zähren die heilige Schale!

Was fliehest du, Bruder, den grausen Tod,
Was ringst du die Hände in Angst und Roth,
Was kommst du uns stehend entgegen? —
Es streuet auf Felsen dir Gott die Saat,
Sie krümmt im Segen der frommen That,
Es hilft dir die Liebe sie pflegen! —

Reinhold.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Gretschel.

Bekanntmachung.

Einem wegen verübter Diebereien wiederholt bestrafte Manne, welcher jetzt bei uns in Haft und Untersuchung gekommen ist, sind hierbei unter andern

ein neues, noch unvollendetes Kinderhemde,
ein Frauen-Schnürstiefel von schwarzem Zeuge und
ein großes Vorlegeschloß ohne Schlüssel

abgenommen worden.

Da er sich über den rechtmäßigen Erwerb dieser Effecten nicht auszuweisen vermag und wir deshalb vermuthen, daß er sie irgendwo entwendet habe; so fordern wir diejenigen, welchen dergleichen Gegenstände abhanden gekommen sind, hierdurch auf, sich unverzüglich bei uns zu melden.

Leipzig, am 4. Juni 1839.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.
Stengel. Schnorr.

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag, den 7. Juni: Goldschmidts Tochterlein, Schauspiel von C. Blum. Hierauf: Das goldene Kreuz, Lustspiel von Harps. Herr Schuß im ersten Stücke Bronner, im zweiten Gautier; — Mad. Schuß im ersten Stücke Walpurga, im zweiten Christine, als letzte Gastrollen.

Die polytechnische Gesellschaft zu Leipzig

hält morgen, den 7. Mai, Abends 7 Uhr ihre zehnte Versammlung; in Angelegenheiten der innern Verwaltung. Es werden dazu die sämtlichen Mitglieder hiermit eingeladen.



Die Dampfschiffe der Magdeburger Compagnie:

**Kronprinz von Preussen,
Paul Friedrich,**

fahren regelmäßig mit Passagieren und Gütern

jeden Sonntag und Donnerstag Morgens 4 Uhr von Magdeburg in 1 Tage nach Hamburg,

jeden Sonntag und Mittwoch Morgens 4 Uhr von Hamburg ab und in 2 Tagen nach Magdeburg.

Näheres:

in Leipzig bei Hrn. Ferd. Sernau, Grimm. Gasse No. 758,
- Magdeburg im Comptoir der Gesellschaft, Holzhof No. 8.

Auctions-Anzeige.

Eine Partie fast lediglich französischer und hochster Bücher, deren Verzeichniß gegen Erstattung der Copialien auf meiner Expedition ausgegeben wird, soll

Montag, den 17. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr in einer Parterre-Niederlage auf dem alten Neumarkte, Ruchlers Haus Nr. 659, notariell und gegen sofortige in preuß. Cour. zu bewirkende Zahlung versteigert werden, beigestalt, daß die Partie im Ganzen, also weder in einzelnen Bänden und Büchern, noch in mehreren Abtheilungen feil geboten und verkauft wird. Leipzig, den 5. Juni 1839.

Kov. Franz Brunner,
königl. sächs. Notar.

Auktions-Anzeige. Auf Antrag der Erben des verstorbenen
Quittbüchlers Friedrich Adam Korte zu Gassow sollen die
zu dessen Nachlass gehörigen Mobilien an Schiff und Geschirre,
Gewehren, Kostbarkeiten, Büchern, Gemälden, Kleidern, Wäsche,
Betten, Meublement, Kupfer-, Messing-, Zinn-, Eisen-, Blech-
und anderem Haus- und Wirtschaftsgeräthe künftigen

8. Juni d. J.

von Vormittags 8 Uhr an, an Ort und Stelle im Herrschlichen
Hinterfässergute Nr. 3 alhier, von den unterzeichneten Herren
öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung in
preussischem Courant versteigert werden.

Das Verzeichniß der zu versteigernden Effecten hängt in den
Gasthöfen zu Gassow, Gaußsch und Dersch aus und ist da-
selbst einzusehen.

Gassow, den 24. Mai 1839.

Herrlich Asterische Gerichte daselbst.

D. Morgenstern, G. D.

Heute Vormittags 9 Uhr Fortsetzung der Wein- und
auf der Hainstraße Nr. 340, in Herrn Börsch's Haus.

Bei Friedrich Fleischer ist für 18 Gr. zu erhalten:

**Stamm- und Rangliste
der Königlich Sächsischen Armee
1839.**

Astronomische Abendunterhaltungen.

Von den verehrten Herren und Frauen, welche im vergangenen
Winter an den von mir über populäre Astronomie gehaltenen
Vorträgen Theil nahmen, haben mehrere den Wunsch geäußert,
daß diese Vorträge den folgenden Sommer fortgesetzt werden möch-
ten. Um diesem Verlangen nachzukommen, werde ich gegenwär-
tiges Halbjahr eine Reihe von Vorträgen „über die Einrichtung
des Weltgebäudes“ eröffnen, und ich ersuche hiermit alle Diejenigen,
welche diesen Unterhaltungen beizuwohnen und an beider Commen-
abenden die Merkwürdigkeiten des Sternhimmels kennen zu lernen
wünschen, in der Buchhandlung des Herrn Reclam sen. die
näheren Bedingungen einzusehen und eine Eintrittskarte daselbst in
Empfang zu nehmen. Heute, den 6. Juni, Abends halb neun Uhr
werden diese Unterhaltungen in dem großen Saale der Sternwarte
ihren Anfang nehmen und alle Donnerstage zu derselben Stunde
fortgesetzt werden.

Prof. Möbtus.

Empfehlung. Mit ganzen und Antheil-Loosen zur 1. Classe
der 16. königl. sächs. Landeslotterie, deren Ziehung den 17. Juni
beginnt, empfiehlt sich die Haupt-Collecte von

Joh. Friedr. Harck, Reichstraße Nr. 579.

Preuß. Präm.-Scheine,

deren Verlosung am 1. Juli a. a. statt findet, sind billig zu
haben bei

J. W. Steinmüller.

Empfehlung. Mit allen Sorten Tabakblättern zu Cigarren
empfehlen sich A. Wunckert & Comp., Petersstraße Nr. 75.

Bruchbandagen

werden überzogen und alle
nöthigen Reparaturen und
Veränderung daran besorgt, einfache von 12 Gr. bis 1 Thlr.,
doppelte von 20 Gr. bis 1 Thlr. 12 Gr. das Stück, und können
nöthigenfalls in 2 Stunden wieder abgeholt werden; auch em-
pfehle ich mein Lager selbst gefertigter Bandagen in allen Arten
und einer Auswahl von 1200 Stück, ich verkaufe solche unter
einjähriger Garantie von 1 Thlr. 4 Gr. bis 4 Thlr. das Stück,
für Kinder von 12 Gr. bis 2 Thlr. pr. Stück, in Duzenden
und ganzen Partien bedeutend billiger.

Bandagist Schramm, Halle'sche Gasse Nr. 462.

Anzeige. Alle Sorten Meubles werden neu aufgestellt und
lackirt, so wie Thüren und Fenster weiß gestrichen und lackirt.
Stühle, alte und neue, mit Rohr bezogen: Preisergasse, Stadt
Frankfurt a/M., bei A. Bertholdt.

Anzeige. Zur echten und Schönfärberei für eine Färberei
in Berlin nimmt Kleider, Hüte, Tücher, Bänder, Zeug etc. in
Seide, Halbleide, Baumwolle und Wolle zur besten Besorgung,
so wie Shawls und Tücher zum Waschen an

J. G. Bendorff,

wohnhaft Schuhmachergäßchen Nr. 565, 1 Treppe.

Aufträge in Vorhänge-Aufflicken werden stets angenommen
und pünctlich ausgeführt: Schuhmachergäßchen Nr. 566, 3 Tr.

Etablissemments-Anzeige.

Einem geachteten Publicum empfehle ich mich in Verfertigung
aller Arten Drechslerarbeiten bestens, und wird mein Verbleiben
dahin gerichtet sein, mir die Zufriedenheit desselben in Ausführung
der mir erteilten Aufträge zu erwerben.

August Spang, Drechsler,
Thomastischhof Nr. 107, 1. Etage.

Der Besitz einer gut konstruirten Theilmaschine setzt mich
in den Stand alle Theilungen von Kreisbogen etc. auszu-
führen, worauf ich daher noch besonders aufmerksam zu machen
mir erlaube.

Speditions-Anzeige.

Das Verladungs-Geschäft für den Eisenbahnverkehr am Bahn-
hofe zu Priestewitz, für Großenhain und Umgegend, macht wieder-
holt bekannt, daß die Güter von dort aus möglichst billig, prompt
und pünctlich jeder Zeit befördert werden, und verspricht die
reellste Bedienung in jeder Hinsicht

Gottlieb Gorisch,

in Großenhain im Gasthofe zur Sonne.

Local-Veränderung.

Meinen werthen Kunden zeige ich hierdurch ergebenst an, daß
ich meine Wohnung und Werkstatt seit Ostern aus dem Thomastischhof
auf den Thomastischhof in Nr. 154, das dritte Haus
vom Pfortchen herauf, verlegt habe.

J. A. L. Winkler, Glasermeister.

Wohnungs-Anzeige. Von heute an wohne ich nicht
mehr Quergasse Nr. 1252, sondern Gerbergasse Nr. 1163.

Carl Louis Caspari, Agent.

Bekanntmachung. Von Riffinger Mineralbrunnen habe
ich auch wieder Gasfüllung mit rother Steatung, dergleichen
auf Glasflaschen in Originalkistern, à 25 Flaschen, heute erhalten.
Leipzig, den 4. Juni 1839.

Mineralwasser-Handlung von Samuel Ritter,
zum großen Ritter.

* Bamberger Brunellen und franz. Katharinen-Pflaumen
empfiehlt billigst

J. A. Rürnberg,

Keller unter Kochs Hofe Nr. 387.

Verkauf. Fein marinierte Heringe, à Stück 1 Gr. 6 Pf.,
Bratheringe à 1 Gr. und frische eingesehete Pflaumen in der
Grimm'sche Gasse, am Raschmarkt, im Keller bei

J. G. Bendorff

Verkauf. Ganz trockene weiße Cocos-Seife, 8 Pfd.
für 1 Thlr., empfiehlt

J. W. Schulze, 3 Rosen.

Verkauf. Mehrere gebrauchte aber noch in gutem Stande be-
findliche Mobilien, als: 6 Rohrstühle, mehrere Tische, Bettstellen etc.,
sind billig zu verkaufen in Nr. 248/49, 2 Treppen.

Verkauf. Zum nächsten Freitage, den 7. d. M., sind von
10 Uhr an bis Nachmittags 3 Uhr im großen Blumen-
berge alhier ein Paar Pferde (Muscatschimmel-Billich, englisch-
mecklenburger Race; braune Stute, mecklenburger Race, beide
englistet, gut arretirt und eingefahren, im 9 Jahre) in Augens-
chein zu nehmen. Sie sollen wegen einer größern Reise des
Eigenthümers an demselben Tage verkauft werden.
Leipzig, den 4. Juni 1839.

Das Mineralwasser des Ludwigsbrunnen im Großherzogthume Hessen bei Frankfurt a. M.

ist erst seit Kurzem bekannt und zeichnet sich vor allem andern Mineralwasser besonders dadurch aus, daß es gar keine Eisentheile, dagegen die größte Quantität kohlensaures Gas besitzt, welches mit dem Wasser sehr fest verbunden ist.

Nach den zeitherigen Erfahrungen mehrerer berühmter Aerzte, u. a. der Herren Oberhofrath Kopp in Hanau und Dr. Streebel in Frankfurt, hat sich das Ludwigsbrunnen-Wasser bei vielen Krankheiten sehr wirksam erwiesen, welche in den deßfalls erschienenen besondern Abhandlungen näher erwähnt sind. Auch in der beliebten Vermischung der Mineralwasser mit Wein, Milch, Zucker und dgl. zeichnet es sich durch lieblichen Geschmack, lebhaftes Mouffiren und angenehm erheiternde Kraft gleich vortheilhaft aus.

Die Hauptniederlage davon ist in Leipzig in der Mineralwasser-Handlung des Herrn Samuel Ritter, Petersstraße, zum großen Reiter.

Die Direction des Ludwigsbrunnen im Großherzogthume Hessen.

Verkauf. Einige 40 Dugend lauter einzelne, diverse weiße und rote und weiße Damast-Servietten, die als Proce- oder Muster-Servietten ausgegeben haben, sollen sehr billig verkauft werden: Rathhaustrasse Nr. 411, erste Etage

Verkauf. Ein wohleingerichtetes, von den Bewohnern der Stadt sehr besuchtes Gastwirthschaftsgrundstück $\frac{1}{2}$ Stunde von Neustadt Dresden, nicht weit von der Leipzig-Dressdener Eisenbahn entfernt, so daß man die Dampfwagenzüge vorbeiziehen sehen kann, mit Terrasse vor dem Hause und einem großen Obst- und Beimgarten soll für den Preis von 15,000 Thlr. verkauft werden, verzinst sich jedoch auf 30,000 Thlr.; $\frac{1}{2}$ der Kaufsumme können darauf als Consens stehen bleiben. Die Wirthschaftsbäude bestehen in einer großen Scheune, Wasch- und G. findehause, Stallung für 60 Pferde und Schuppen, und mit wenig Kosten könnte man denselben eine andere Bestimmung geben. Darauf Reflectirende werden gebeten, ihre Besuche unter A. Z. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gasthofverkauf Einige Meilen von Leipzig ist ein Gasthof, in frequentester Straße einer Stadt, wo ein unausgeletzter Verkehr statt findet, für 12,000 Thlr., Veränderung wegen zu verkaufen durch G. Stoll, Nr. 285.

Landhausverkauf. $\frac{1}{2}$ Stunde von der Stadt ist ein städtisch gebautes und gut verzinsliches Haus mit Anerbäude und großem Garten für 2400 Thlr. zu verkaufen durch G. Stoll Nr. 285.

Spott billig: elegante doppelte Theaterperspective 1 Thlr. 12 Gr. bis 3 Thlr., die feinsten Stahlbrillen 12 Gr. bis 1 Thlr., elegante Lorgnetten 18 Gr. und 1 Thlr.: Richerstraße Nr. 543, 3. Etage, Kochs Hofe schräg über.

Zu verkaufen ist in der Fleischergasse Nr. 221, 1 Treppe hoch, ein gebrauchter zweiräderiger Wagen, ein Hausburschloß mit Zubehör, 2 Stück 4 Ellen große Thorwegthüren und 25 Ellen reiches Spalier.

Zu verkaufen sind 2 gute Gartenbänke, $\frac{1}{2}$ 4 Ellen lang. Zu erfrauen Sandgasse Nr. 925 bei Frau Heiland.

Zu verkaufen ist ein Haus, in Westlage, mit G. wölbe, massiv gebaut und in gutem Stande befindlich, für 6000 Thlr. durch G. Stoll, Nr. 285.

Wattirte Bettdecken

empfehle

Wm. Krobisch,
Grimma'sche Gasse Nr. 5.

Angelstöcke, dreitheilig,

das Stück 20 Gr.: Richerstr. Nr. 543, 3. Etage.

Feine seidene Sonnen- und Regenschirme
empfehle sehr billig

Wm. Bertram,

Grimma'sche Gasse, dem neuen Neumarkte gegenüber.

Eine große Partie echtfarbige Kattune, $\frac{1}{2}$ 2 $\frac{1}{2}$ Gr., in überrasch. no hübschen Mustern, empfehle

Eduard Heinicke,

Petersstraße, in Herrn Schletter's Hause, dem Hotel de Baviere schräg über.

Verbesserte Fabrikate zu sehr wohlfeilen Preisen

sind so eben wieder angekommen in folgenden Sorten:



(London) von (Hamburg)
J. Schuberth & Co.

No. 4. Calligraphic pen, bessere Schreibfeder, ausgesucht, das Dutzend mit Halter (für gewöhnliche Schreibschrift ganz vorzüglich) . . . 4 gGr.

No. 7 & 8. Lord pen, für Herren, braun u. weiss, das Dutzd. mit Halter . . . 8 gGr.

Stück für Stück approbirt, mit abgeschliffenen Spitzen; eine

vorzüglich schön und schnellschreibende Feder, welche an Elasticität die Federposen bei Weitem übertrifft.

No. 12. Music pen, Notenfeder, das Dutzd. mit Halter 12 gGr. Diese von uns zuerst erfundene und angefertigte Feder, wird einem langgefühlten Bedürfniss abhelfen.

Preisverzeichniss aller übrigen Sorten, mit Anweisung, Stahlfedern zu gebrauchen, wird unentgeltlich ausgegeben bei J. Schuberth & Comp. in London, Hamburg u. Leipzig (neuer Neumarkt No. 633).

Gefärbte Batistes und Cambrics

zu Reise- und Morgen-Kleidern für Damen, so wie zu Hüten und Staubhemden passend, empfehle

Bollmeyer & Comp.

Eau de Jouvence,

Lait de Rose und Lait virginalo

empfehlen wir als die besten Mittel gegen Sommer- und Fieberflecken und zur Verschönerung des Teints.

Friedrich Jung & Comp.

ehelgl. sächs. concess. Parfümerie-Fabrik,
Grimma'sche Gasse Nr. 611.

Carl Metzner,

Petersstraße Nr. 35,

empfehlte Kleider-Mouffeline und engl. Leinwand, echtfarbig, in großer Auswahl, zu recht annehmbaren Preisen.

Reise-Notizbücher

mit echt englischem Eisenpapier und Metallstift, habe ich wieder in den am zweckmäßigst befundenen Sorten anfertigen lassen und empfehle solche zu den möglichst billigen Preisen.

E. F. Reichert in Kochs Hofe.

**Engl. Stahlschreibfedern**von Weinbauer, Brothues und Gillot, worunter sich besonders die neuen Friedrich Wilhelm- und Louis Philipp-Pens als vortrefflich auszeichnen (die Karte mit 12 Stück nebst Federhalter mit Gekant kostet 16 Gr.), empfohlen als anerkannt gute Waare
Gebrüder Tecklenburg.**Feinste Gummi-Uhrschnuren**

empfehlte G. B. Heisinger, Schuhmachergäßchen.

Gesucht werden für Johanni 1839 800 Thlr. als erste Hypothek auf ein Schmiedegrundstück in der Nähe von Leipzig.
Adv. Heinrich Goeb, Nr. 1171.**Gesuch.**

Ein einspänniger zweiflügeliger Reisewagen, gut und dauerhaft gebaut, mit Kutschersitz und wo möglich mit breiter Spur, wird zu kaufen gesucht. Offerten sind auf dem Fleischerplatze Nr. 984 B. in dem Comptoir abzugeben.

Besuch. Ein unverheiratheter Mann, der schon eine bestimmte Beschäftigung hat, kann sogleich als Hausmann eine Anstellung erhalten. Das Nähere erfährt man Reichsstraße Nr. 501, eine Treppe.

Besuch. Einige gute Cigarrenarbeiter können Beschäftigung erhalten. Näheres im Comptoir bei H. J. Douffet, Hainstr.

Gesucht wird ein junger Mensch, welcher die Tischlerprofession erlernen will. Das Nähere Sandgasse Nr. 923.

Besuch. Ein solides, im Nähen erfahrenes, mit guten Attesten versehenes Dienstmädchen kann sogleich in Dienst treten: Halle'sche Gasse Nr. 462, 1. Etage nach der Promenade.

Gesucht wird zum 1. Juli ein im Kochen erfahrenes und mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen: Burgstraße Nr. 145, 1 Treppe hoch.

Gesucht wird eine Jungfrau von gesetzten Jahren, welche gut nähen und platten kann. Nur solche haben sich zu melden, welche gute Atteste vorzeigen können, in der Grimma'schen Gasse, am Raschmarkt, im Keller bei Madame Wendorf.

Familienlogis: Besuch.

Eine stille Familie sucht zu Johanni ein anständiges Logis, von möglich 1 oder 2 Treppen vorn heraus, bestehend aus 3 bis 4 Stuben mit Zubehör. Die Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter der Chiffre T. F. abzugeben.

Gesucht wird eine Familienwohnung, zu etwa 120 Thlr. jährlicher Miete. Anzeigen nimmt der Hausmann im Place de repos an.

Vermietung einer freundlich meublirten Stube mit Schlafgemach an ledige Herren: Schuhmachergäßchen Nr. 566, 3 Tr.

Vermietung einer Stube nebst Alkoven für ledige Herren. Zu erfragen: Reichs Garten, Colonnaden 3. Thüre links.

Vermietung. Ein kleines Familienlogis in guter Lage der Stadt ist zu vermieten durch
Adv. Pfotenbauer, Nr. 706.

Vermietung. Eine Stube, gut meublirt, nebst Schlafkammer ist von Johanni an einen oder zwei ledige Herren zu vermieten. Auch stehen 2 alte Pianofortes in gutem Zustande zu verkaufen bei F. W. Friedrich, äußerstes Grimma'sches Thor, erstes Haus rechter Hand, 3 Treppen.

Vermietung. Wenn der Genuß der reinsten Gebirgsluft vom Arzte empfohlen ist, dem rathe ich mein kleines Herrnhaus zu Hausdorf zu mieten.

Es liegt 4 Stunden südwärts von Dresden, in dem Thale, worin Kreischa liegt, 1 Stunde aufwärts; eine Gegend, worin man heiter und gefellig lebt.

Hausdorf ist in einzelnen großen Höfen zu beiden Seiten des Thales, welches Wiesen enthält, erbaut. Das Herrnhaus ist darin, ohne Wirtschaftshof, in einem Garten an der Straße gelegen; im Hintergebäude daran ist Stallung für 2 Pferde; es enthält 1 Treppe hoch 3 heizbare Zimmer nebst Alkoven; sie sind vor 100 Jahren tapezirt, jedoch waren sie fast nie bewohnt und sind in gutem Stande.

Es würde das schon wegen der prächtigen Lage schöne Jagdrevier (es gränzt mit Lungwitz, Roxen und Wesenstein) und die Forellenfischerei in 2 Bächen mit überlassen, und diese Gegenstände einzeln oder zusammen billig vermietet werden können von dem Besitzer Schulze auf und zu Leischa bei Liebenwerda im Herzogthume Sachsen.

Vermietung. Die 2. Etage mit 7 Stuben, Kammern und allem Zubehör, in der angenehmsten Lage vor dem innern Petersthore an der Promenade in Nr. 777, ist von Michaeli an durch den Eigenthümer zu vermieten.

Vermietung. Ein kleines Familienlogis von 2 Stuben nebst Zubehör, mit oder ohne Garten, ist sogleich oder von Johanni d. J. an billig zu vermieten, und wird das Nähere darüber mitgetheilt Nr. 877, im Hofe rechts.

Vermietung. Ein großer Boden mit Aufzug ist sogleich abzulassen. Auskunft darüber bei Herrn
Otto Pieker im Keller.

Vermietung. Ein Logis, bestehend aus 1 Stube, 2 Stubenkammern, 1 Speisekammer, Küche und Holzboden, ist zu Johanni zu vermieten in Nr. 1060, Kanäcker Steinweg.

Zu vermieten ist zu Johanni a. e. ein Pferdestall zu 2 Pferden, im Verschlusse, so wie ein Platz zu einem Wagen; auch ist zu verkaufen ein vierfüßiger Kinder-Stuhlwagen mit Ziegenbockeschirr. Näheres Ritterstraße Nr. 711, parterre.

Zu vermieten ist von Johanni an ein äußerst freundliches Familienlogis von 3 Stuben nebst allem Zubehör im großen Hintergebäude des Reichel'schen Gartens, rechts 1 Treppe hoch.

Zu vermieten ist ein Gewölbe außer den Messen in Nr. 331, und daselbst eine Treppe zu erfragen.

Zu vermieten und zu Johanni zu beziehen ist eine freundlich meublirte Stube nebst Alkoven, mit Aussicht auf die Allee: am neuen Kirchhofe Nr. 285, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten und zu Johanni zu beziehen ist ein kleines Familienlogis. Das Nähere zu erfragen bei E. G. Piehler, Brühl Nr. 489.

Zu vermieten sind mehre Stuben für ledige Herren, so wie für solide Damen, durch den Agenten Caspari, Serbergasse Nr. 1163; zu treffen Vormittags.

Zu vermieten ist in der Fleischergasse Nr. 248/49, drei Treppen, an ledige Herren eine Stube mit oder ohne Meubles.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstube an einen soliden Herrn: Burgstraße Nr. 90, 4 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist zu Johanni eine freundliche Stube nebst Alkoven an 1 oder 2 ledige Herren: Nr. 168 4. Etage am Barfußberge.

Zu vermieten sind noch 2 Johanni 2 Familienlogis, Preise 46 und 66 Thlr., durch den Agenten Capaci, Gerbergasse Nr. 1163; zu treffen Vornmittags.

Zu vermieten ist in Nr. 664 im Kupfergäßchen ein Familienlogis für 32 Thlr. und zu Johanni zu beziehen. Näheres im Hofe 2 Treppen.

Zu vermieten ist am Baifußgäßchen Nr. 178 ein Logis nebst Schlafgemach an ledige Herren.

Obstverpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung des Rittergutes Glesien soll den 18. Juni Vormittags 9 Uhr meistbietend unter den bei mir einzusehenden Bedingungen verpachtet werden.
Insp. Ebert.

Concert im Garten

des Hotel de Prusse.

Das mit heute, Donnerstag den 6. Juni, die Concerte im Garten des Hotel de Prusse ihren Anfang nehmen und im Laufe dieses Sommers alle Donnerstage fortgesetzt werden, erlaubt sich unterzeichnetes Musikchor einem musiklebenden Publicum hierdurch bekannt zu machen und zu dessen Besuche ergebenst einzuladen.
Das vereinigte Stadtmusikchor.

Bei Eröffnung der Concerte im Garten des Hotel de Prusse erlaube ich mir ein geehrtes Publicum zu dessen Besuche ergebenst einzuladen.
Jünger.

Empfehlung.

Mein schön eingerichtetes, in der vorzüglichsten Lage von Neustadt Dresden gelegenes Local, was sich seit Jahren eines zahlreichen Besuchs stets zu erfreuen hatte und jetzt immer noch sich desselben — mit zur größten Ehre gereichend — erfreut, erlaube ich auch einem verehrten Publicum von Leipzig, wenn es nach der Residenz kommt, hiermit ganz ergebenst zu empfehlen. Mit der feinsten Butterbäckerei, Theebäckwerk, so wie mit allen Arten von warmen und kalten Getränken, namentlich mit selbst auf meinen bei Loschwitz gelegenen Weinbergen erbauten guten und ganz reinen Landweinen werde ich bemüht sein, die mich Besuchenden zu erquicken. Bemerkte zugleich, daß ich jede Bestellung auf Kuchen, Backwerk annehme, sofort ausführe und wohlverpackt zum Transport besorge.

Neustadt Dresden, den 5. Juni 1839.

August Samuel Glänzel,

Hauptstraße, unter den Linden, Nr. 170.

Anzeige. Die Bäder in Gerhards Garten sind so eingerichtet, daß sie auch bei hohem Wasserstande bequem und ohne Gefahr gebraucht werden können.

Anzeige. Daß ich heute, den 6. Juni, die Bäckerei auf dem nahegelegenen Brande übernommen habe, zeige ich hiermit ergebenst an, und bitte, mit der Versicherung einer stets reichen Auswahl wohlgeschmeckender Kuchen und anderer Backwerke, wovon ich namentlich den bisher schon daselbst gebackenen Torgauer Zwieback empfehle, um gütigen zahlreichen Besuch.
Carl Buchner.

Anzeige. Von heute an bin ich wieder im Stande, das Seidel des so beliebten Lauchaer Lagerbieres um 1 Gr. zu verzapfen. Zugleich empfehle ich meine übrigen Sorten gut gelagerter Biere, als: div. Köstricher, Dresdener Societäts- und Bernese-grüner Weißbier, welche sämmtliche Biere, jedes in seiner Art, von auffallend feiner Qualität sind, und wozu ein Paar frische Radisches trefflich munden werden. Es bittet um zahlreichen Besuch.
Heinr. Durchhardt im Tunnel.

Anzeige. Heute geht man zu Käsekäulchen bei
J. G. Heinicke in Reichels Garten.

Speckuchen giebt es heute Vormittag von halb 9 Uhr an auf dem neuen Neumarkte Nr. 18 bei
C. A. Radelli.

Erinnerung. Morgen früh 9 Uhr geht man zu Speckuchen bei
Kosmehl im Heilbrunnen.

Einladung. Heute, Donnerstag den 6. Juni, ladet zu Allerlei nebst andern Speisen ergebenst ein
August Sorge.

Einladung. Morgen, den 7. Juni früh 9 Uhr zu Speckuchen nebst einem Glase feinen Societätsbier, à Töpfchen 1 Gr. 3 Pf., und andern guten Bierern, à Töpfchen 1 Gr., ladet ergebenst ein
Heinicke, Reichelstraße Nr. 543.

Einladung. Zu englischem Rinderbraten ladet seine werthen Gönner und Freunde heute ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch
J. F. Kunath, Grimm. Vorstadt, lange Straße.

Einladung. Heute, Donnerstag den 6. Juni, Concert bei Herrn Henze in Reichels Garten, wozu ergebenst einladet
das Musikchor von A. Popisch.

Einladung. Heute, den 6. Juni, zum Concert, wobei ich meinen werthen Gästen mit Schweinsknochen und Klößen nebst andern Speisen aufwarten werde.
J. G. Henze in Reichels Garten.

Reisegelegenheit.

Den 9. oder 10. d. M. geht ein eleganter Reisewagen von hier über Cassel, Köln nach Aachen retour. Hierauf Achtende können sich melden im Hotel de Baviere.

Verloren wurde heute Nachmittag vom Brühl über die Katharinenstraße und Markt bis an Auerbachs Hof eine Börse mit einem Doppel-Louisd'or und einigen Thalern preuß. Cour. Der ehrliche Finder erhält eine angemessene Belohnung im Geschafts von J. H. Meyer. Leipzig, den 5. Juni 1839.

Verloren. Am 1. Juni wurde eine blaue Stahlbrille in schwarz gepreßtem Futteral, Gläser Nr. 5 und nur für den Eigenthümer passend, verloren, und wird daher der ehrliche Finder gebeten, gegen eine angemessene Belohnung dieselbe in Nr. 98, Thomaskirchhof, bei Herrn Hienrich, abzugeben.

Warnung.

Ich sehe mich leider genöthigt, hiermit Jedermann zu warnen, meinem Stiefsohne, dem studiosus theologiae Otto Simon, irgend Etwas, unter welchem Vorwande es auch sei, zu borgen, indem ich auch nicht die kleinste von ihm gemachte Schuld bezahle und alle seine Bedürfnisse ihm gegen Baarzahlung angeschafft werden.

Rittergut Gauernitz, den 1. Juni 1839.

F. L. Stosch, Pächter.

* * * Gaben der Liebe für die Bewohner Reichenbachs und Nylau's nimmt der Unterzeichnete an und bittet er, ihrer Bedrängniß freundlich zu gedenken.
Adv. Reinhold, Klostergasse Nr. 165.

Erklärung.

Es ist dem Reide, der Bosheit und dem Müßiggange gelungen, das für mich ehrenrührige Gerücht zu verbreiten: „Ich hätte mich meinen Zahlungsverbindlichkeiten durch einen sogenannten Accord zu entziehen gesucht.“

Für diejenigen, welche mich näher kennen, oder mich

denen ich in Geschäft Verbindung stehe, oder je gestanden habe, bedarf es keiner Erklärung meinerseits, da selbige aus Erfahrung wissen, daß ich, wie es jedem redlichen Manne geziemt, die Erfüllung meiner Verbindlichkeit stets als meine heiligste Pflicht ansah; aber dem großen Kreise derer, denen ich und meine Handlungsweise weniger bekannt sind, widme ich die Erklärung, daß jenes Gerücht nur aus dem müßigen Kopfe eines böswilligen und neidischen Menschen kommen konnte. Gegen den Urheber und die geflüchtlichen Verbreiter obiger Unwahrheit habe ich die obrigkeitliche Hilfe in

Anspruch genommen, und werde das Urtheil derselben seiner Zeit bekannt machen lassen.

Den Ehrenmännern (und deren Anzahl aus allen Ständen war groß), welche es sich angelegen sein ließen, meine Ehre und guten Ruf gegen die Verleumdungen in Schutz zu nehmen, sage ich meinen herzlichsten und wärmsten Dank.

Leipzig, den 5. Juni 1839.

Wilhelm Felsche,
Bürger, Kramer und Conditor, Besitzer des
Café français.

Thorzettel vom 5. Juni.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Grimm'sches Thor.

Mad. Ritter, v. Giesleben, im Schw. Kreuze.
Die Dresdener Dilligence.

Palle'sches Thor.

Auf der Berliner Post um 6 Uhr: Dr. Reg.-Rath Schmidt, v. Stettin, Dr. Ober.-Ass. Rätner, v. Schmiedeberg, u. Dr. Commis Wellner, v. Serdenbroich, in Stadt Rom.

Dr. Partic. v. Bengert, v. Bremen, im Hotel de Navarre.

Auf der Magdeburger Post 19 Uhr: Dr. Rfm. Schreiber, v. Bettin, Dr. Dekan. Herzog, v. Neuh. u. Dr. Major v. Ebdorf, v. Magdeburg, in St. Rom, Dr. Rfm. Reichardt nebst Gattin, von Magdeburg, Dr. Oberst v. Rohwedell u. Dr. Lieut. v. Reuland, v. Slogau, Dr. Hlg. Weise, v. Potsdam, Frau v. Prudy, v. Petersburg, Frau v. Bose, v. Dresden, u. Lemoff. Krause, v. Petersburg, in St. Rom, Dr. Partic. Kewlich, v. Hamburg, unbest., u. Dr. Hlg. Frisch, v. Aachen, in Stadt Oamburg.

Drn. Referend. Ames und Proct. v. London. u. Frau Steuerathin Krey, v. Aachen, im D. de Navarre. Dr. Direct. Palmer, v. New-York, u. Dr. D. Henschel, v. Petersburg, passiren durch.

Peter'sches Thor.

Dr. Rfm. Louis, v. hier, v. Gera jurd.

Hospitalthor.

Auf der Chemnitzer Journaliere um 6 Uhr: Mad. Bergmann u. Dem. Wippel, v. hier, v. Chemnitz jur., Dr. Fabr. Schulze, v. Neustadt, unbestimmt.

Auf der Dresdener Post um 7 Uhr: Dr. Kaufm. Werner, v. Saitzichen, in Nr. 383.

Bahnhof.

Dr. Webermstr. Rempt, v. Niedergwönitz, Dr. Conditor Chevalier, v. Ellenburg, Dr. v. Quadt, v. Torgau, unbest. Fr. Hofrathin Wahlmann u. Dem. Du Renil, v. hier, von Obernigschla jurd. Herr Klempnermeister. Rothe u. Dr. Maler Pförtner, v. hier, v. Torgau u. Leipzig jurd. Dr. Ernemann, v. Warschau, im D. de Russie. Dr. Criminalrichter Rot. s. a. Dr. Rfm. Schmidt, v. hier, v. Oberau jurd. Dr. Oberlieut. Aker, Dem. Aker, Dr. D. Müller u. Herr Major v. Bithum, v. Dresden, Dr. Rfm. Haack, v. Berlin, Herr Insp. Köfer, v. Schönwalde, Dr. Kasper, von Kloster Marienstern, u. Dr. Fabr. Schwerdtner, v. Bartelsdorf, unbest. Dr. Fabr. Sach u. Dr. Rfm. Günz, v. Orschau, Dr. Rfm. Reichardt u. Dr. Hlg. v. Brauns, v. Magdeburg, Dr. D. Krepshmar, v. Schönhaide, u. Dr. Rfm. Braun, v. Rawitz, unbest. Dr. Partic. Davignon und Dr. Buchh. Treffh, v. hier, v. Dresden jurd. Dr. Hoffhaus. Paulk, Dr. Diak. Wagner u. Dr. Major v. Lindt, v. Dresden, im D. de Pologne. Dr. Fabr. Erber, v. Neustadt, Dr. Amtshauptm. v. Biedermann, v. Forchheim, u. Dr. Lieuten. v. Biedermann, von Dresden, unbest. Dr. Rfm. Vogel, Dr. Goldard. Hefel u. Dr. Rfm. Barbalk, v. hier, v. Dresden jurd. Dr. Legat.-Secret. Delacour u. Dr. Bloche de Misery, v. Paris, pass. durch u. unbestimmt. Dr. Commis Smith, v. England, u. Dr. Rfm. Klingenberg, v. Bremen, unbest. Dr. Spidit. Müller, Dr. D. Elhardt, Dr. Rfm. Handwerk, Dr. Buchholz Fort, Dr. Ober-Post-Amtsdir. v. Hättner, Dr. Ob.-Post-Amtsdir. v. Böben und Drn. Kauf. Wadner u. Wolf, v. hier, v. Dresden jurd. Dr. Lieut. Boudet u. Dr. Hotel. Rätner, von Dresden, Dr. Stadtschmidt. Schnupfase, v. Altenburg, Drn. Kauf. Gohn u. Lerche, v. Wörlich u. Duedlitzburg, Dr. Hlg. Rübner, v. Grefeb, u. Dr. Ser.-Dir. Gaudich, v. Pirna, unbest.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimm'sches Thor.

Auf der Ellener Dilligence: Dr. Bauconduct. Beck, v. Halle, v. d.

Palle'sches Thor.

Er. Czjell. der k. dänische Gesandte am kais. russischen Hofe Dr. Graf v. Blome, v. Petersburg, pass. durch

Auf der Magdeburger Post 19 Uhr: Dr. D. Obermann, v. Hamburg, v. durch u. Dr. Hlg. Winter, v. hier, v. Magdeburg jur. Dr. Privatsecret. Ellenberg, v. Bitterfeld, in Nr. 865. Dr. Schauspiel. v. Dresden, pass. durch, Dr. Generallieut. Aker und Dr. Commis Sperber, v. Berlin, in St. Hamburg u. unbest.

Kanäle'sches Thor.

Auf der Verseburger Post um 8 Uhr: Dr. Rfm. Kruse, von Bremen, im Hotel de Russie

Dr. Rfm. Fischer, v. Berlin, pass. durch.

Dr. Commis Dehne, v. hier, v. Verseburg jurd.

Dr. Gastw. Klingner, v. Frankenhain, unbest.

Hospitalthor.

Dr. Rentbeam. Peter nebst Gemahlin, v. Raumburg, bei Köhler.

Auf der Grimma'schen Journaliere 19 Uhr: Dr. D. Jürst, v. hier, v. Grimma jurd.

Dr. Rfm. Friedrich, v. Altenburg, pass. durch.

Bahnhof.

Dr. Partic. Verbed u. Dr. Agent Petersen, v. Dresden, Dr. Partic. Roosta, v. Pulvermühle, Dr. Rfm. Behrens, v. Berlin, Dr. Partic. Wiszniewski, v. Danzig, u. Dr. Optm. Günther, v. Dresden, unbest.

Mad. Kuhlant, Rein u. Salzmann, Dr. D. Wärtens, Dr. Commis Ehrh u. Dr. Candid. Sernau, v. hier, v. Dresden jurd. Herr Gutsbes. Scharf, v. Wälzen St. Niklas, Dr. Fact. Witschky, von Rottmardorf, Dr. Post. Wagenknecht, v. Rükersdorf, u. Dr. Serb. Bierling, v. Dresden, unbest. Frn. W. Delisch und Blett, Herr Rfm. Kaufmann u. Dr. Baron v. Speck, v. hier, von Dresden jur.

Dr. Rfm. Wälkenfeld, v. Hamburg, Dr. Direct. Richter, v. Dessau, Dr. Rfm. Kammer, v. Liverpool, Herr D. Wejold, v. Wölfern, Herr Stadtmust. v. Grimma, u. Dr. Schiffsh. Leubel, v. Torgau, unbest. Alles Förker u. Edurig, v. Riesa, bei Fact. Busch. Mad. Schemmel, v. Pain, bei Stadtrath Ulbricht. Mad. Heldenreich, von hier, v. Dahlen jurd. Dr. Kaufm. Beandorf, v. Greiz, u. Herr Acc. Inspect. Meolat, v. Bermdorf, unbest.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Palle'sches Thor.

Die Magdeburger Post um 11 Uhr. Dr. Rfm. v. Sothen, v. Magdeburg, im Kranich.

Auf d. Berl. Post 12 Uhr: Dr. Freih. v. Akerjahn u. Graf v. Wachtmeister, v. Stockh. Dr. Rittergutsbes. Busolt, v. Medenau, und Dr. Staatsrath Jark v. Griflow, Dr. Hofrath Romanow u. Herr Lit.-Rath Ischatschkow, v. Petersburg, pass. durch.

Kanäle'sches Thor.

Dr. Rfm. Niedner, von Raumburg, bei Engelhardt. Dr. Ober.-Rath Leffius, v. Halle, Dr. Stadtrath Länger, von Raumburg, und Dr. Ser.-Ass. Köhler, v. Weissen, pass. durch.

Peter'sches Thor.

Dr. Baumstr. Köttichau, v. Freiz, unbest.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Palle'sches Thor.

Frau D. Ritter, v. Berth. pass. durch. Frau v. Troschin, Fr. Capellmeister Schneider, Dem. Wenzel u. Dr. Commis Demmin, v. Berlin, passiren durch.

Kanäle'sches Thor.

Auf der Frankfurter Post 13 Uhr: Herr Hlg. Brenner, von Frankfurt, u. Fr. Kriegsr. Granter, v. Schw. im, in St. Rom.

Dr. Fabr. Hartmann, v. Münchbergendorf, u. Dr. Pastor Böttcher, v. Dresden, unbest.

Dr. Rittergutsbes. Jädel, v. Gledschädt, im Hotel de Pologne.

Peter'sches Thor.

Dr. Hlg. u. Weissenborn, v. Hainpitz, im gold. Hute.

Hospitalthor.

Dr. Hlg. Keller, v. Chemnitz, im Rosenkranz.

